AARGAUER KONJUNKTUR BAROMETER

powered by Aargauische Kantonalbank und Aargau Services Standortförderung

Newsletter
Januar 2022 Nr. 46

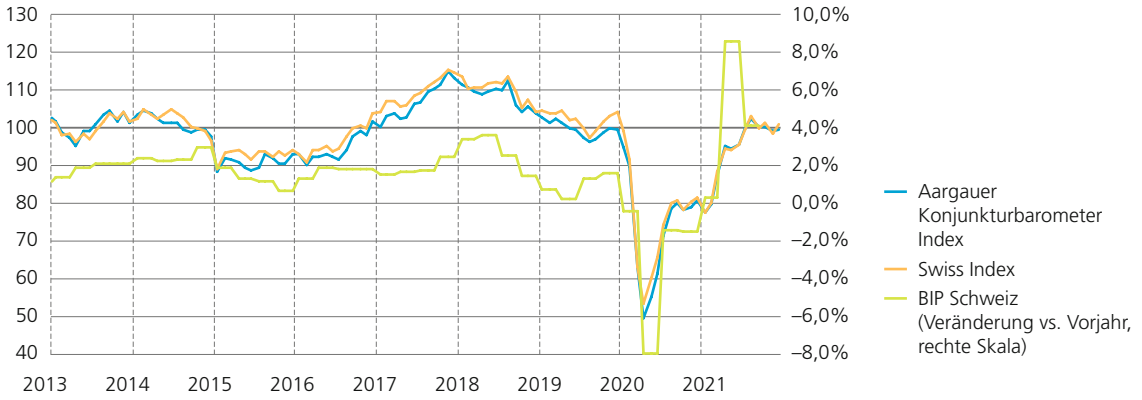
Konjunkturbarometer seitwärts ins neue Jahr

Der Aargauer Konjunkturbarometer powered by Aargauische Kantonalbank und Aargau Services Standortförderung notiert nahe am langjährigen Mittelwert. Der Barometer steht aktuell bei 99,5 Punkten. Das ist zwar gegenüber dem Vormonat praktisch unverändert, jedoch fast 23% über dem Vorjahreswert. Die Finanzmärkte senden wieder beruhigendere Signale.

Börsen wieder auf Rekordkurs

Die Corona-Variante Omikron verunsichert seit November weltweit die Aktienmärkte. Die Furcht vor neuen Lockdowns ging um und einige Branchen wie die Luftfahrtindustrie schalteten erneut in den Krisenmodus. Mit den neueren Erkenntnissen, dass sich die Situation auf den Intensivstationen trotz höherer Ansteckungszahlen nicht so dramatisch verschlechtert wie zunächst befürchtet, schwenkten die Finanzmärkte schliesslich in ein Jahresend-Rally ein und die Finanzmarkt-Komponente des Aargauer Konjunkturbarometers schloss deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 100 Punkten. Das Vertrauen der Konsumenten und Investoren hat sich jedoch nicht im selben Masse erholt. Zum einen blieben die

Volatilitäten hoch. Zum anderen litt das Konsumverhalten unter den neuen Unsicherheiten und neuen Regelungen rund um Covid-19.



Am richtigen Ort.ch

Aargauische Kantonalbank

Arbeitsmarkt bleibt im Expansionsmodus

Der Ausblick auf den Arbeitsmarkt bleibt positiv. Innert Monatsfrist hat sich die Zahl der offenen Stellen auf den Job-Portalen für Unternehmen im Kanton Aargau saisonbereinigt um rund 1% erhöht. Schweizweit war die die Situation im Dezember nahezu unverändert (–0,3%). Sowohl im Aargau wie in der Gesamtschweiz zeigen die aktuellen Daten ein Niveau, welches über dem Vor-Corona-Niveau liegt. Das Angebot liegt im Kanton Aargau 24% über dem Stand von Ende Dezember 2019 (Schweiz: +14%).

Starke Exportnachfrage

Im November 2021 war der schweizerische Aussenhandel dynamisch unterwegs. So stiegen die Exporte gegenüber dem Vormonat um 4,0% und die Importe sogar um 5,6%. Gegenüber dem Vorjahr liegt das Plus bei 20,5%. Erneut prägten die chemisch-pharmazeutischen Produkte die Entwicklung in beiden Handelsrichtungen. Weniger Lieferungen verzeichneten die Sparten Uhren sowie Präzisionsinstrumente. Erstgenannte verbleibt trotzdem auf dem Wachstumstrend der vergangenen Monate, wie das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG berichtet.

Vorlaufende Daten in der Industrie stabil

Unverändert ist das Bild in der Industrie. Die Steigerungsraten bei Produktion, Auftragseingängen und Beschäftigung beschleunigten sich global, und die Daten zum Geschäftsoptimismus zeigen, dass die Unternehmen im Jahr 2022 mit einem weiteren Produktionsanstieg rechnen. Obwohl der Sektor nach wie vor unter Preisinflation und Lieferkettenproblemen leidet, gibt es zumindest erste Anzeichen dafür, dass auch diese Faktoren nachzulassen beginnen. Der JPMorgan Global Manufacturing PMI bewegte sich im Dezember weiter seitwärts und erreichte einen Wert von 54,2. Die PMI-Werte signalisieren ein Wachstum für alle drei in der Umfrage erfassten grossen Teilsektoren, wobei das schnellere Wachstum bei den Investitionsgüterherstellern durch etwas schwächere Expansionsraten in der Konsumgüter- und Vorleistungsindustrie ausgeglichen wurde.
Europa blieb im Allgemeinen ein Lichtblick, denn die sieben Länder, die bei den jüngsten PMI-Ergebnissen für das verarbeitende Gewerbe am besten abschnitten, liegen in dieser Region (Italien, Tschechische Republik, Griechenland, Niederlande, Österreich, Irland und Vereinigtes Königreich). Die USA lagen insgesamt an achter Stelle, während China wieder auf Wachstumskurs war.
Die anhaltende Zunahme der Produktion und der Auftragseingänge sowie die steigenden Auftragsbestände veranlassten die Unternehmen weltweit im Dezember zu einer Aufstockung ihres Personalbestands. Nur China und Indien verzeichneten einen Rückgang. Die durchschnittlichen Lieferzeiten der Lieferanten verlängerten sich hingegen so stark wie nie zuvor in der Geschichte der Umfrage. Immerhin gibt es einige Anzeichen dafür, dass diese Einschränkungen ihren Höhepunkt überschritten haben. Der procure.ch Purchasing Managers' Index (PMI) für die Schweiz blieb nahezu unverändert auf 62,7 Punkten.

Konjunkturbarometer powered by Aargauische Kantonalbank und Aargau Services Standortförderung:
Der Aargauer Konjunkturbarometer zeigt die aktuelle Dynamik der Aargauer Wirtschaft auf. Der Barometer berücksichtigt zentrale Säulen der Wirtschaft. Zu den Komponenten gehören die Stimmung der Konsumenten und Investoren, das Geschäftsklima sowie im Speziellen die Indizes der Industrie und der Finanzwirtschaft. Der Barometer wertet nur Daten aus, die zeitnah verfügbar sind. Im Indikator-Design spielen frühzyklische Komponenten eine besonders wichtige Rolle. Auf diese Weise wird die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftsleistung – gemessen am Bruttoinlandprodukt – mehrere Monate im Voraus antizipiert. Innovative Techniken wie Internet-Analysen und neue Datenquellen werden ins System eingebunden.
Neben dem Aargauer Konjunkturbarometer haben die Aargauische Kantonalbank und Aargau Services Standortförderung einen weiteren, nationalen Indikator kreiert: Der entsprechende Swiss Index verfügt über die gleiche Methodologie wie der regionale Index. Hingegen unterscheiden sich die beiden Indikatoren teilweise bezüglich der Gewichtung und Daten.
Der historische Durchschnitt beider Indikatoren beträgt immer 100. Das heisst auch: Der Barometer verläuft in einer gewissen Bandbreite langfristig seitwärts. Werte über 100 signalisieren ein im historischen Vergleich überdurchschnittliches Wachstum; Werte unter 100 ein unterdurchschnittliches Wachstum.

Swiss Index legt wieder zu

Der ebenfalls von der Aargauischen Kantonalbank und Aargau Services Standortförderung herausgegebene und analog erhobene gesamtschweizerische Benchmark – der Swiss Index – gewann im Dezember 2,5% und beträgt neu 101 Punkte. Somit tendiert der Swiss Index wieder leicht oberhalb des Aargauer Konjunkturbarometers. Gemäss der Methodologie kehren beide Indizes früher oder später auf den Wert von 100 Punkten zurück. Das Momentum der beiden Indizes sollte mit einer Verzögerung von rund drei bis sechs Monaten durch die offiziellen Wirtschaftsdaten reflektiert werden. Die Aargauische Kantonalbank rechnet für 2022 mit einer gesamtschweizerischen BIP-Zunahme von 3,0%. Das Wachstum im Kanton Aargau dürfte sich ähnlich entwickeln.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter akb.ch.

Diese Publikation richtet sich an Personen mit Wohnsitz in der Schweiz. Sie richtet sich nicht an Bürger oder Niedergelassene in den USA, CAN oder UK sowie nicht an andere Personen, die Restriktionen (z.B. bezüglich Nationalität, Wohnsitz) unterliegen. Sie enthält Werbung für Finanzinstrumente und Ansichten ohne Offertcharakter. Unsere Quellen sind in der Regel zuverlässig; für Richtigkeit und Vollständigkeit garantieren wir nicht. Alle Angaben sind deshalb ohne Gewähr. Dieses Dokument berücksichtigt weder die spezifischen oder künftigen Anlageziele noch die finanzielle Lage oder individuellen Bedürfnisse des einzelnen Empfängers und ist keine individuelle Beratung. Vor einer Investition muss sich der potenzielle Anleger über die Anlagepolitik, das Anlageziel, Chancen, Risiken sowie Kosten informieren. Eine Investition erfolgt auf eigenes Risiko. Die Aargauische Kantonalbank lehnt jegliche Haftung im Zusammenhang mit möglichen Steuerfolgen ab.
Stand Januar 2022. Änderungen sind jederzeit möglich.